

## Nach Rumen Owtscharow mischt sich die EU-Kommission in die bulgarischen inneren Angelegenheiten ein

---

Veröffentlichungsdatum: 28-11-2008



Der Vorsitzende des parlamentarischen Ausschusses für Haushalt und Finanzen Rumen Owtscharow sagte, dass die Entscheidung der EU-Kommission, Bulgarien 220 Millionen Euro von den EU-Fonds wegen der Korruption einzufrieren, sei eine zu grobe Einmischung in den inneren Angelegenheiten Bulgariens. Vor bTV erklärte der Abgeordnete von der sozialistischen Partei, dass dies mit den Kohäsionsfonds wie auch mit den Strukturfonds passieren könnte.

Owtscharow fügte hinzu, dass mit dieser etwa eine Milliarde Lewa die ausländischen Investitionen gefördert werden könnten und den Kapitalfluss erhöht werden könnte. In einem Kommentar der Entscheidung der EU-Kommission über die Gründung eines gemeinsamen Fonds zur Bewältigung der Wirtschaftskrise sagte er, es sei nicht richtig, dass die europäische Industrie mit bulgarischem Geld gesponsert wird. Als eine Maßnahme zur Bewältigung der Wirtschaftskrise schlug er das erneute Betriebsetzen des 3. und 4. Blocks des Atomkraftwerks Kosloduj. Nach Rumen Owtscharow bestehe die Aufgabe der Regierung darin, dass es den Bulgaren im nächsten Jahr nicht schlechter geht, als in diesem.